



Global Institute for
Structure relevance,
Anonymity and
Decentralization i.G.

GISAD Stellungnahme zu https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13294-Empfehlung-zum-Mindesteinkommen/feedback_de?p_id=28962629

GISAD (Global Institute for Structure relevance, Anonymity and Decentralisation i.G.) ist ein Institut in Gründung. GISAD will aus Sicht der Bürger Europas ein Digital-System (EU-D-S) entwickeln, welches sich im Systemwettbewerb mit Torwächtern und einem Social Credit System behaupten kann.

Ziel von GISAD ist die Begleitung bei der Erstellung eines ganzheitlichen Marshallplans, wie dieser von der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen gefordert wurde. Kern des Marshallplans muss ein auf Bürgerrechte und Vielfalt angepasstes Digitalkonzept sein. Bei Einzelmaßnahmen ohne eigenes Gesamtsystem besteht die Gefahr für Europa, den Systemwettbewerb gegen andere Wirtschaftsräume wie ein zentral gesteuertes China zu verlieren.

- Die Stellungnahme von GISAD steht unter dem Vorbehalt, dass sie als Teil eines Digital-Gesamtkonzepts zu verstehen ist (Mehrfachnutzen der gleichen Infrastruktur ohne Mehrkosten).

GISAD hat drei Ziele definiert, auf welche sich ein Marshallplan fokussieren sollte:

1. Die optimale Veredelung und einfache Verwertung digitaler Daten, bei Erhalt von Vielfalt und leistungsgerechter Einbindung aller an der Wertschöpfung Beteiligten.
2. Die stigmatisierungsfreie, lebenslange digitale Einbindung aller Bürger mit Anreizen zur Selbstentfaltung.
3. Die digitale Gewährleistung der notwendigen staatlichen Aufgaben zum Erhalt der Sicherheit für Bürger, Wirtschaft und Staat, bei Beibehaltung vordigitaler demokratischer Errungenschaften.

Herausforderungen:

GISAD begrüßt die Initiative für die Förderung von Reparatur und Wiederverwendung. Ein EU-D-S zum Erhalt der Demokratie in der digitalen Gesellschaft muss jedem Bürger einen Zugang bieten. Viele Bürger haben aber nicht die finanziellen Mittel oder benutzen nur zum Telefonieren noch ein altes, nicht Internet fähiges Mobiltelefon. Diese GISAD Stellungnahme bezieht sich nur auf Geräte, welche zum Kommunizieren über das Internet geeignet sind. Das können neben Computern und Smartphones auch Router sein.

Gerade im Bereich der mobilen Devices wird ein schneller Austausch von der Softwareentwicklung getrieben. Die meisten Geräte könnten jedoch die doppelte Nutzungszeit eingesetzt werden und wären leistungsfähig genug, um eine Teilhabe vieler Menschen am digitalen Leben zu ermöglichen.

Wie gerade erst zum Thema Mindesteinkommen unter https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13294-Empfehlung-zum-Mindesteinkommen_de beschrieben, profitieren die Staaten von einer hohen Beteiligung gerade der Bürger, welche sich heute die Teilhabe an der digitalen Gesellschaft nicht leisten können. Können kostenlos Geräte zur Verfügung gestellt werden, ist lediglich eine Basis-Internet-Flatrate für jeden Bürger als weitere Sozialleistung zu finanzieren. Auf der anderen Seite ist ein Smartphone heute ein Statussymbol. Viele Konsumenten kaufen sich alle zwei Jahre ein neues Gerät und lassen das alte herumliegen.

Um ein solches Konzept europaweit durchzusetzen, ist ein starkes politisches Eingreifen gemäß Option 3 notwendig.

Vor diesem Hintergrund schlägt GISAD folgendes Verwertungskonzept vor:

- Geräte, welche im Rahmen eines digitalen Zugangs eingesetzt werden, sind in ihrer Garantiezeit auf 4 Jahre zu verlängern.
- Die Garantie ist für solche Geräte auf andere Personen übertragbar, welche vom Kunden innerhalb von 3 Jahren an den Hersteller zur weiteren Verwertung zurückgeschickt werden.
- Solche Geräte sind vom Hersteller nach einem Funktionstest einer Sammelstelle zur Verfügung zu stellen.
- Es sollte die Gründung von Verwertungsportalen gefördert werden, welche die erhaltenen Geräte für eine geringe Servicegebühr weitergeben.